

Uznach, 16. November 2017

Medienmitteilung

Verkehrszählung zeichnet verfälschtes Bild

In Uznach wurde im Juni im Auftrag der Gemeinde eine Verkehrszählung durchgeführt. Aus Sicht der IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) sind die Resultate nicht repräsentativ. Mit der Abendspitzenstunde wurde bewusst das Zeitfenster gewählt, bei dem der höchste Pendler-Durchgangsverkehr zu erwarten ist. Zudem wurde der Binnenverkehr von Uznach nicht mitgezählt.

Uznach hat als Regionalzentrum viele Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten, kantonale und regionale Institutionen und damit viele Fahrten nach Uznach und von Uznach weg. Ziel- und Quellverkehr sowie der Verkehr innerhalb von Uznach (Binnenverkehr) machen damit rund 70% des totalen Verkehrsaufkommens aus. Dieser Verkehr ist mit einer grossräumigen Umfahrung nicht reduzierbar, was deren Nutzen massiv einschränkt. Lediglich der Durchgangsverkehr würde davon profitieren.

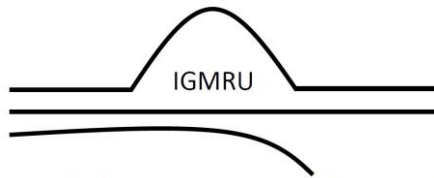
Ansatz und Interpretation der Zählung in Frage gestellt

Aktuelle Verkehrszahlen wurden bisher nicht erhoben, die Umfahrung wird auf Basis von Verkehrsmodellen geplant. Nun hat die Gemeinde Uznach am Dienstagabend 13. Juni 2017 von 17 bis 18 Uhr eine Verkehrserhebung durchgeführt und in der Medienmitteilung vom 9. November ihre Schlüsse gezogen. Die IGMRU sieht einen gewichtigen Interpretationsspielraum, welchen die Gemeinde grosszügig zu Gunsten der Umfahrungsstrasse ausnutzt. Ausgewählt für die Zählung wurde mit der Abendspitzenstunde die Extremsituation im Pendlerverkehr, so dass schon vorher zu erwarten war, dass das Maximum an Durchgangsverkehr gemessen werden kann. Es resultierten in diesem Zeitraum gemäss Ergebnisbericht über alle Einfallstrassen hinweg durchschnittlich 49% Durchgangsverkehr. Der gezählte Durchgangsverkehr in der Abendspitzenstunde wird im Ergebnisbericht schliesslich mit Modellzahlen verglichen, welche sich auf den durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) beziehen. Dies ist unseriös. Im Tagesdurchschnitt ist zu erwarten, dass der Durchgangsverkehr insgesamt auf einen realistischen Wert von 30-35% absinkt.

Die Zahlen zeigen auch, dass z.B. beim einfahrenden Verkehr auf der Zürcherstrasse, mit dem absolut höchsten Verkehrsaufkommen von rund 43%, der Anteil am Durchgangsverkehr lediglich 37% entsprach. Das heisst auf der Zürcherstrasse waren es 63% Ziel- und Quellverkehr trotz der Abendspitzenstunde!

Hausgemachter Verkehr ausgeklammert

Das gesamte Verkehrsaufkommen lässt sich in Durchgangs-, Ziel-, Quell- und Binnenverkehr aufschlüsseln. Der Binnenverkehr von Uznach fehlt in der aktuellen Zählung allerdings komplett. Würde dieser mitberücksichtigt, so würde der Anteil Durchgangsverkehr am Gesamtverkehr wahrscheinlich bereits in der Spitzenstunde bis auf die 40%-Marke sinken. Die IGMRU ist der Meinung, dass es nicht realistisch ist, auf Basis dieser Verkehrsdaten die von den Behörden versprochene Verkehrsreduktion von mindestens der Hälfte der heutigen Verkehrsbelastung zu erreichen.



IG Mobilität Region Uznach

Wie weiter – quo vadis?

Die IGMRU fordert, dass die Verkehrssituation in Uznach zum Wohle der Bevölkerung rasch und nachhaltig gelöst wird. Dafür gibt es genug Möglichkeiten wie zum Beispiel eine intelligente Verkehrsführung im Bereich Bahnhof–Ochsenplatz, damit sich die Verkehrsteilnehmer nicht gegenseitig behindern. Eine weitere Option wäre, eine Temporeduktion von 50 auf 30 km/h, womit die Belastung durch Lärm und Abgase sofort um mindestens 30% reduziert werden könnte. Gleichzeitig würde sich die Sicherheit für alle erhöhen und der Verkehr verflüssigen. Diese Massnahmen könnten in Kombination mit einem Dosiersystem rasch und nachhaltig die Situation in Uznach für die Bevölkerung und für Verkehrsteilnehmer verbessern. Dies zeigt sich an vielen anderen Orten. Es fehlt bei den Behörden jedoch der Wille für Sofortmassnahmen, ohne lange auf eine Umfahrungsstrasse mit vielen Nachteilen zu warten. Es entsteht der Eindruck, dass solchen Lösungen – eventuell auch nur als Versuch umgesetzt – bewusst keine Chance gegeben werden soll, damit das grosse Strassenbauprojekt nicht in Frage gestellt werden muss.

Weitere Informationen zur IGMRU auf: www.igmr.ch.

Kontaktadresse für Medien:

Roger Zahner, 079 824 76 54, info@igmr.ch